



Bischof Reinhold Nann, Peru

Description



Die Amazonassynode war nicht fÃ¼r Deutschland gedacht

Die Amazonassynode war **ein voller Erfolg â?? fÃ¼r die LÃ¤nder in dieser Region und ganz besonders fuer die Ureinwohner**: Die lokale Kirche und Papst Franziskus stellten sich klar hinter die Ureinwohner und fÃ¼r die Bewahrung der SchÃ¶pfung. Kirchlicherseits ist ein verstÃ¤rkter interkultureller Dialog gefordert, es mÃ¼ssen mehr Missionare, vor allem Laien und Frauen fÃ¼r ihren Dienst ausgebildet und beauftragt werden. Da gibt es viel zu tun in den nÃ¤chsten Jahrzehnten. In der peruanischen Kirche und Ã?ffentlichkeit ist das Schreiben â??Querida AmazonÃaâ?• von Papst Franziskus durchweg positiv aufgenommen worden. Lasst uns mit dem Papst die bedrohten VÃ¶lker und ihre Umwelt am Amazonas schÃ¼tzen.

Als ich dann die **Pressemeldungen aus Deutschland und Europa** las, meinte ich im falschen Film zu sitzen. Da schien die Amazonassynode nur aus zwei Punkten bestanden zu haben: Weihe von verheirateten Maennern und Diakonenweihe fÃ¼r Frauen. Richtig, die Mehrheit der Synodenteilnehmer sprach sich dafÃ¼r aus. Aber da gab es **noch 118 weitere Punkte**, die alle vom Papst vollstÃ¤ndig bestÃ¤tigt wurden. Die haben die meisten europÃ¤ischen Kommentatoren wahrscheinlich weder gelesen noch beachtet. Ist hier nicht der alte Eurozentrismus immer noch am Wirken, der die fremden Kulturen am Amazonas immer schon als aberglÃ¤ubig, heidnisch und unterentwickelt versteht? Nein die AmazonasvÃ¶lker sind nicht unterentwickelt, sondern anders entwickelt.

Da jubeln plÃ¶tzlich **die Konservativen**, dass der Zoelibat und die reine Lehre â??verteidigtâ?• worden sei. Dabei wurde der ZÃ¶libat selbst nie in Frage gestellt, es wurden nur Ã¼ber Ausnahmen Ã?berlegungen angestellt. Schade dass der Papst dieses heisse Eisen in Querida AmazonÃa nicht anfassen wollte. Meiner Meinung nach mÃ¼sste es dafÃ¼r eine eigene Bischofssynode geben.

Da werfen **die Progressiven** plÃ¶tzlich Franziskus Feigheit und Frauenfeindlichkeit vor. Der Papst ist nicht feige, aber er hÃ¤lt die Zeit fÃ¼r einige Reformen noch nicht gekommen. Ich habe da eine andere Meinung, aber wie gesagt, diese beiden Reformen sind nicht die wichtigsten im jetzigen Moment in den Anden und am Amazonas. Und dass Papst Franziskus das moderne Frauenbild nicht versteht â?? ja was erwartet ihr denn von einem 83-jÃ¤hrigen SÃ¼damerikaner? NatÃ¼rlich ist der mit einem ganz anderen Frauenbild groÃ? geworden, solche Bilder Ã¤ndern sich in den Personen und

Institutionen nicht von heute auf morgen. Da ist die Entwicklung am Amazonas natÃ¼rlich nicht so weit wie in Europa, aber dennoch kann ich Schritte in die richtige Richtung erkennen.

Das Europabild der sÃ¼damerikanischen Kirche war bisher eher von Dankbarkeit bestimmt: Dank fÃ¼r die Missionare und die geleistete SolidaritÃ¤t. Mit dem RÃ¼ckgang der Missionare und der Spenden tritt nun mehr die geistliche Dekadenz Europas in den Vordergrund.

Ich kann versichern, dass die Kirche am Amazonas keine Ã¼bersteigerten Erwartungen an den synodalen Weg in Deutschland hat. Aus SÃ¼damerika wÃ¼nsche ich dem deutschen Weg alles Gute. KÃ¤mpft weniger um AusdrÃ¼cke und sucht mehr, was der Geist eurer Kirche sagen will.



Bischof Reinhold Nann, Caravelli / Peru

siehe VerÃ¶ffentlichung: basis-online.net